



Lizenzportal forschungslizenzen.de (M 4.4.6)

Version 27.02.2016

Cluster 4

Verantwortlicher Partner SUB Göttingen, DAI

DARIAH-DE Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird / wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Förderkennzeichen 01UG1110A bis N, gefördert und vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) betreut.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projekt: DARIAH-DE: Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities

BMBF Förderkennzeichen: 01UG1110A bis N

Laufzeit: März 2011 bis Februar 2016

Dokumentstatus: final

Verfügbarkeit: öffentlich

Autoren: Markus Neuschäfer, DAI

Matteo Romanello, DAI

Revisionsverlauf:

Datum	Autor	Kommentare
26.02.2016	Markus Neuschäfer	Erstfassung
27.02.2016	Matteo Romanello	Bearbeitung
27.02.2016	Markus Neuschäfer, Matteo Romanello	Finalisierung

Inhaltsverzeichnis:

1. Konzept.....	4
2. Gestaltung und Aufbau der Seite	4
2.1. Übersicht	4
2.1.1. Einstieg	5
2.1.2. Rechte klären.....	6
2.1.3. Lizenzen wählen	7
2.1.4. Zugang gestalten	9
2.1.5. Beiträge.....	11
2.2. Wartung und Pflege.....	11
2.2.1. Module und Inhalte	11
2.2.2. Update von Theme und Plugins.....	12
2.2.3. Neue Beiträge	13
2.2.4. Hosting, Backups und Webanalytik.....	14
3. Dissemination	14

1. Konzept

Die Seite forschungslizenzen.de bietet einen Überblick zu Forschungslizenzen und stellt diese praxisnah anhand von Projekten aus den Geisteswissenschaften vor. Ziel ist es, einen Überblick zu vermitteln, Ansprechpartner zu vermitteln und den Einstieg in das Thema zu erleichtern.

Die Auswahl der Beispiele konzentriert sich auf das Feld der Digital Humanities. Die Texte sind aktuellen Veröffentlichungen zum Thema entnommen; die Inhalte werden bei neuen Entwicklungen ergänzt. Um den Lesefluss zu erleichtern, werden zu jedem Thema Kernpassagen vorgestellt; zusätzlich lassen sich durch erweiterbare Schaltflächen („Accordion Buttons“) längere Passagen mit ergänzenden Informationen abrufen, ohne dazu auf eine Unterseite zu wechseln.

In Beiträgen zu einzelnen Projekten werden die Kontaktinformationen von Ansprechpartnern der beteiligten Institutionen vorgestellt. Auf diese Weise werden Forscher ermutigt, sich bei Lizenzfragen möglichst mit vorhandenen Projekten auszutauschen, um Erfahrungen zu teilen.

2. Gestaltung und Aufbau der Seite

2.1. Übersicht

Forschungslizenzen.de besteht aus einer Hauptseite mit vier Abschnitten, welche die Schritte bei der Auswahl von Lizenzen nachbilden (Abbildung 1). Im Bereich „**Rechte klären**“ finden sich Informationen zum Urheberrecht sowie zu Schutzfristen und zu relevanten Leistungsschutzrechten für Forschungsdaten. Der Abschnitt „**Lizenzen wählen**“ informiert über offene und restriktive Lizenzen und stellt verschiedene Modelle vor, wie sich Forschungsergebnisse mit Hilfe von Standardlizenzen teilen lassen. In dem Abschnitt „**Zugang gestalten**“ werden die Lizenzen anhand von Projekten vorgestellt, zudem finden sich hier vertiefende Materialien und Ansprechpartner zum Thema. Über eine interaktive Karte lassen sich die Kontaktdaten von Open Access-Beauftragten in Deutschland abrufen.

Projektvorstellungen und Interviews werden sowohl auf der Startseite und bei „Lizenzen wählen“ als einzelne Artikel in einer Filteransicht vorgestellt, als auch auf der Seite „**Beiträge**“. Während auf der Startseite nur die aktuellen Beiträge zu finden sind, werden sie unter „Beiträge“ chronologisch vorgestellt. In der Filteransicht lassen sich die Artikel im Zusammenhang mit den verschiedenen Lizenzen wählen.

2.1.1. Einstieg

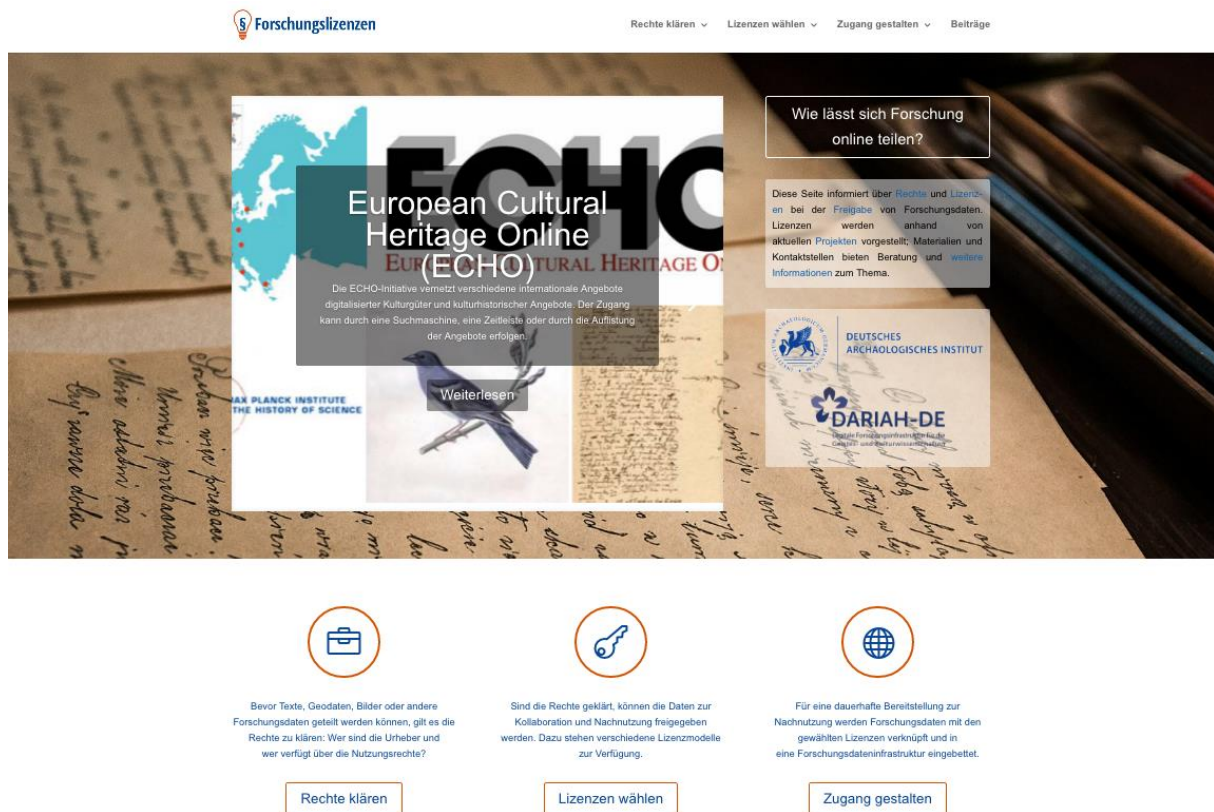


Abb. 1: Startseite von forschungslizenzen.de

Um das Thema Forschungslizenzen möglichst übersichtlich darzustellen, werden sämtliche Angebote auf einer einzigen Seite vorgestellt. Der Startbereich oben enthält eine kurze Projektbeschreibung, welche mit den unterschiedlichen Bereichen der Seite verlinkt ist. Das Logo der Seite ist in den komplementären Farben Blau und Orange gestaltet, welche auch bei der Gestaltung von Infoboxen und Links mit aufgenommen werden (Abbildung 2). Die primäre Quelle eines Abschnitts wird mit der Rahmenfarbe Orange markiert, während ergänzende Quellen einen blauen Rahmen erhalten (Abbildungen 3-4).



Abb. 2: Logo

Quelle (Auszug): John H. Weitzmann, Paul Klimpel: Handreichung Rechtliche Rahmenbedingungen für Digitalisierungsprojekte von Gedächtnisinstitutionen. 2. geänderte Ausgabe (Mai 2015). Lizenz: CC-BY-SA. [Hervorhebungen durch forschungslizenzen.de].

Abb. 3: Infobox für Quellen

Forschungsdaten

In DARIAH-DE werden **Forschungsdaten** wie folgt definiert:

“ Unter digitalen geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsdaten werden innerhalb von DARIAH-DE all jene **Quellen/Materialien und Ergebnisse** verstanden, die im Kontext einer geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsfrage **gesammelt, erzeugt, beschrieben und/oder ausgewertet** werden und **in maschinenlesbarer Form** zum Zwecke der Archivierung, Zitierbarkeit und zur **weiteren Verarbeitung aufbewahrt** werden können. (Puhl et al. 2015, 14) ”

Unter diese Definition, die für diesen Leitfaden maßgeblich ist, fallen sowohl urheberrechtlich geschütztes wie auch urheberrechtlich nicht geschütztes Material. Sowohl die „Quellen“ als auch die „Ergebnisse [...]“, die im Kontext einer geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschungsfrage gesammelt, beschrieben, ausgewertet und/oder erzeugt wurden* können urheberrechtlich geschützt sein. Sobald es sich um **Werke** handelt, also um **persönliche geistige Schöpfungen**, greift der urheberrechtliche Schutz und gilt dann bis 70 Jahre nach dem Tod der Autorin/des Autors.

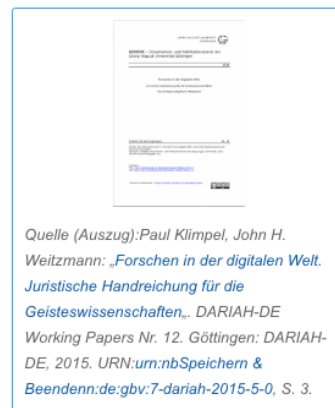


Abb. 4: Infobox für ergänzende Quellen und vertiefende Informationen

2.1.2. Rechte klären

Im ersten Abschnitt der Seite werden Auszüge aus aktuellen Lizenzratgebern vorgestellt, die über die Klärung von Lizenzrechten informieren (Abbildung 5). Die genaue Bestimmung der Besitzverhältnisse geht jeder Lizenzierung von Forschungsdaten voraus. Besonders bei komplexen Beständen wird eine juristische Beratung empfohlen; die Informationen auf der Seite können dazu bereits eine erste Orientierung leisten. Für vertiefende Informationen lassen sich zum einen die „Accordion Buttons“ nutzen, zum anderen wird auf die vorhandenen Ratgebertexte verwiesen (Abbildung 6).

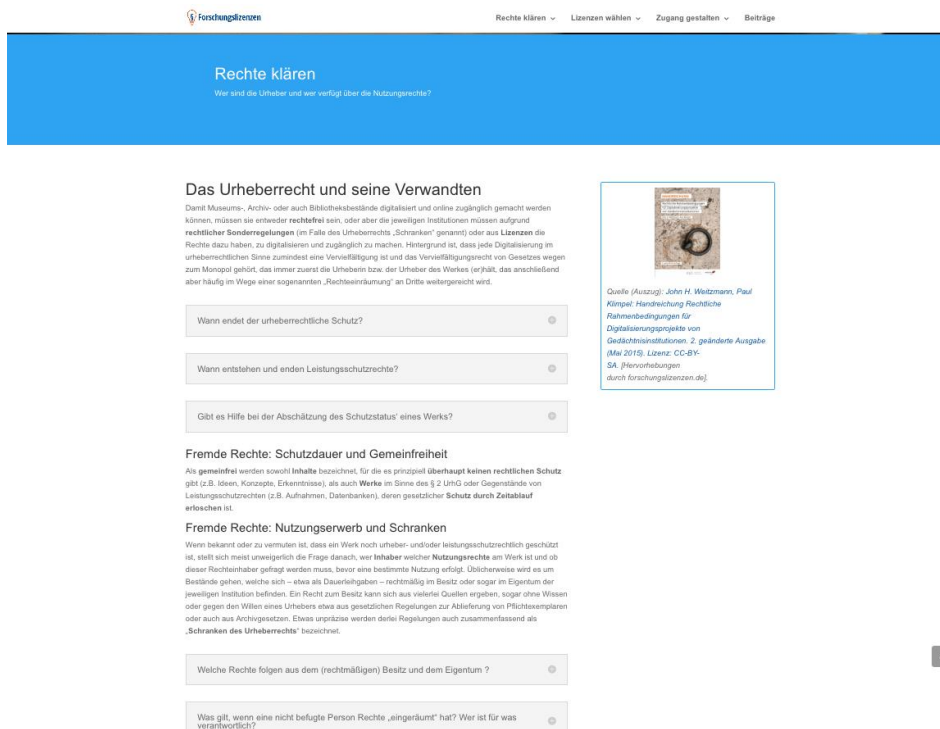


Abb. 5: Der Abschnitt "Rechte klären"

Urheber des Werkes (er)hält, das anschließend aber häufig im Wege einer sogenannten „Rechteeinräumung“ an Dritte weitergereicht wird.

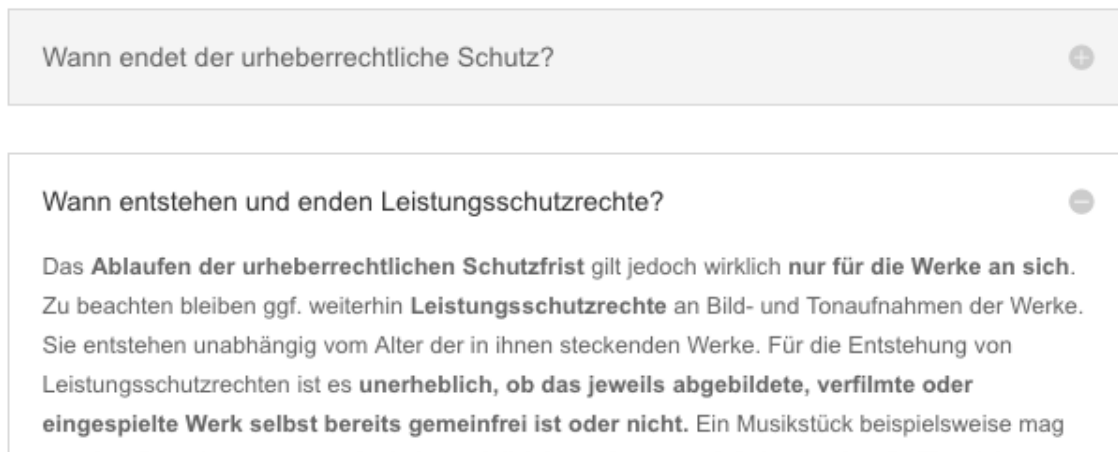


Abb. 6: Accordion Buttons mit weiterführenden Informationen

2.1.3. Lizenzen wählen

Sobald die Rechte der vorhandenen Materialien geklärt sind, kann eine Lizenz ausgewählt werden. Hierzu wird unter „Lizenzen wählen“ das Vorgehen bei der Lizenzierung beschrieben sowie verfügbare restriktive und offene Lizenzen vorgestellt (Abbildung 7). Um die Übersicht zu erleichtern, werden diese Lizenzen in einer Tabelle verglichen (Abbildung 8).

Rechte klären
Lizenzen wählen
Zugang gestalten
Beiträge


Lizenzen wählen

Welche Lizenzmodelle ermöglichen Sichtbarkeit und Nachnutzung?

Vorgehen bei der Lizenzierung

Es ist wichtig, eine Lizenz zu finden, die für die Art von Material **angemessen** ist, das geöffnet wird. Die Anforderung, bei der Nachnutzung eines Artikels, Gedichts oder Essays Urheberrechten korrekt zu benennen, ist tief verwurzelt in den Normen der wissenschaftlichen Praxis und ist das Mittel, mit dem NutzerInnen eines Werkes im Kontext schützen und nachvollziehen können, welche Teile davon ein Original sind.

Bei Daten gibt es allerdings häufig sehr gute Gründe, von der **Pflicht zur Namensnennung** abzusehen. Eine Anzahl prominenter Datenportale für das Kulturerbe, z.B. Europeana akzeptieren nur Daten, die unter der Creative Commons Zero-Lizenz (CC0) zugänglich gemacht werden. Metadaten eines Werkes sind umso nützlicher, je besser sie mit anderen Daten kombiniert werden können (linked Open Data). Es ist daher empfehlenswert, für Metadaten die CC0-Lizenz zu verwenden, da sonst u.a. die Kette der Namensnennungen sehr lang werden kann.



Quelle (Abstrakt): DARIAH-DE (Hrsg.): Handbuch Digital Humanities, Anwendungen, Forschungsdaten und Projekte, DARIAH-DE 2015. Lizenz: CC-BY 4.0.

Wichtig ist es, die Lizenzierung frühzeitig in den einzelnen wissenschaftlichen Arbeitsschritten mitzubedenken. Folgende Punkte sollten beachtet werden:

- Integrieren Sie die Lizenzierung Ihrer Forschungsdaten in die **Veröffentlichungsprozesse** bzw. -richtlinien Ihrer Institution.
- Im Falle der Generierung von Forschungsdaten in einem Kooperationsprojekt, sollte bereits im **Projektantrag** festgelegt werden, unter welcher Lizenz die Daten veröffentlicht werden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) empfiehlt explizit die Verwendung von CC-BY-SA für im Open Access veröffentlichte Texte und CC0 für Metadaten.
- Es sollten für die vollständige Lizenzierung immer folgende Informationen angegeben werden: **Name des Rechteinhabers**, **Jahr der Veröffentlichung** und der **Lizenztyp**.
- Der Verwendung von offenen Standardlizenzen sollte der Vorrang gegeben werden.
- Vermerken Sie sich, dass Sie die Rechte an allen Daten haben, die Sie veröffentlichen wollen.
- Entscheiden Sie, ob Sie die kommerzielle Nutzung Ihrer Daten erlauben wollen.
- Bei **Creative Commons Lizenzen** ist zu beachten, dass sie **nicht-ekklusiv** sind, d.h. das Inhalte neben der CC Lizenz auch unter weiteren Lizenzen stehen können. Dies sollte jedoch vermieden werden, um rechtliche Konflikte zu vermeiden.
- Berücksichtigen Sie, dass für verschiedene Teile Ihrer Datensammlung unterschiedliche Lizenzen zur Anwendung kommen können. Wählen Sie deshalb jeweils eine eigene Lizenz für Metadaten, kontrollierte Vokabulare oder Digitale Objektinhalte (Bilder/Volltexte, Audiobeiträge, Videos etc.) bzw. Datenbanken und Daten Dritter.
- Prüfen Sie aktuelle juristische Handreichungen für die Geisteswissenschaften und diskutieren Sie Ihre Fragen nach Möglichkeit auch mit interessierten Kollegen.

↑

Offene und restriktive Lizenzen

Mit Hilfe von **Standardlizenzen** können Forschungsdaten für Zugang und Nachnutzung freigegeben

Abb. 7: Abschnitt "Lizenzen wählen"

Freie Lizenzen

Bei der Lizenzierung von Forschungsdaten werden zunehmend freie Lizenzen genutzt. Die zentralen Funktionen und Eigenschaften der wichtigsten Standardlizenzen und Waiver ist in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

Lizenztyp	Copyleft	Erfasste Schutzgegenstände	Kollaboratives Arbeiten möglich?	Rechtssicherheit	Verbreitung	Bemerkungen
CC0 (Rückfall-Lizenz)	Nein	gänzliche Rechtfreigabe, im Ergebnis soll der Inhalt gemeinfrei werden	Ja	Bislang in Deutschland nicht gerichtlich überprüft	+++ Insbes. Metadaten bei Europeana/DOB	Verzicht auf Urheberrecht in Deutschland nicht möglich, daher Rückfall-Lizenz zur bedingungslosen Nutzung
CC0 plus (Rückfall-Lizenz)	Nein	Gänzliche Rechtfreigabe, im Ergebnis soll der Inhalt gemeinfrei werden	Ja	Bislang in Deutschland nicht gerichtlich überprüft	+	Rückfall-Lizenz kombiniert mit nicht bindender Aufforderung zur Namensnennung
CC BY	Nein	Jeder urheberrechtlich geschützte Inhalt, inkl. Leistungsschutzrecht für Datenbanken.	Ja	+++	+++	CC Lizenzen sind die mit großem Abstand international am weitesten verbreiteten Standardlizenzen
CC BY-SA	Ja		++	+++		
ODbl	Ja	Nur Datenbanken	Kompatibilitätsprobleme unterschiedlicher Copyleft-Bedingungen	In Deutschland noch nicht gerichtlich überprüft	++	Recht des Datenbankherstellers wird vertraglich simuliert soweit nicht gesetzlich vorgesehen
ODC-BY	Nein	Nur Datenbanken	Ja	In Deutschland noch nicht gerichtlich überprüft	+	Recht des Datenbankherstellers wird vertraglich simuliert soweit nicht gesetzlich vorgesehen
GFDL	Ja	Urspr. zur Dokumentation freier Software	Ja	+++	++	Wurde früher von Wikipedia genutzt, durch CCPL ersetzt
fDPPL	Nein	Freie Nutzung	Ja	++	+	Entspricht weitgehend CC-BY, ist aber weniger verbreitet
PDDL	Nein	Nur Datenbanken	Ja	Bislang in Deutschland nicht gerichtlich überprüft	Kaum verbreitet	Entspricht weitgehend CC0 ausschließlich für Schutzrechte von Datenbanken

Abb. 8: Forschungslizenzen im Vergleich

2.1.4. Zugang gestalten

Nachdem die Rechte geklärt sind und eine Lizenz gewählt wurde, lässt sich der Zugang zu den Forschungsdaten gestalten. Hierbei ist es hilfreich, sich an vorhandenen Projekten zu orientieren. Im Bereich „Zugang gestalten“ werden dazu verschiedene Projekte vorgestellt, welche der Nutzer nach unterschiedlichen Lizenzen filtern kann. Bei diesen Beiträgen handelt es sich um die gleichen Artikel, welche auch im Bereich „Beiträge“ vorgestellt werden. Die Tasten der Filter werden je nach den zugeordneten Kategorien zugeordnet (Abbildung 9).

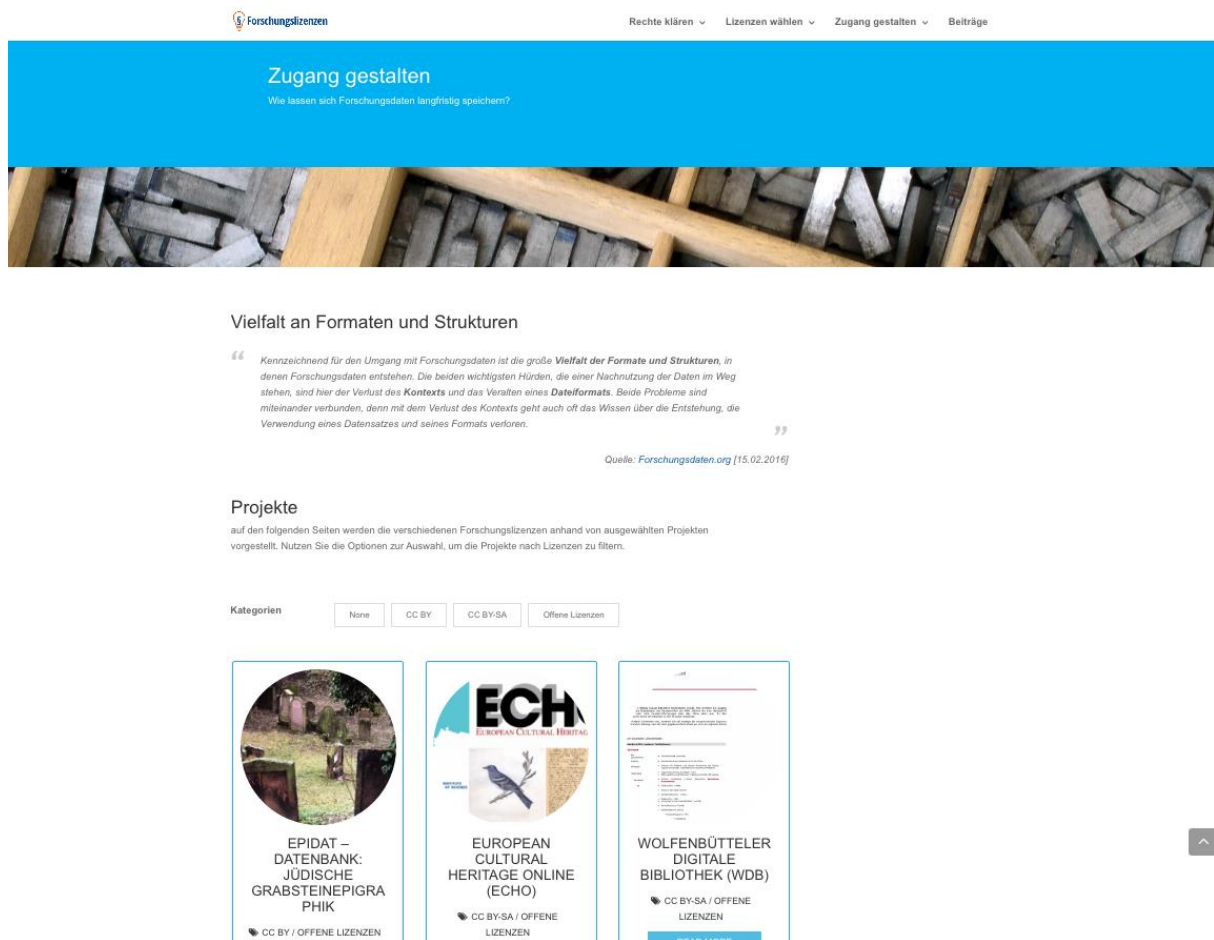


Abb. 9: Beispielprojekte in "Zugang gestalten" mit Kategorienfilter

Um eine Vernetzung mit weiteren Projekten und Ansprechpartnern zu erreichen, werden in den folgenden Abschnitten ergänzende Materialien und Open-Access-Beauftragte vorgestellt (Abbildung 10). Diese sind auf einer interaktiven Karte verzeichnet; die Daten wurden von der Open Science AG¹ zusammengetragen und werden laufend aktualisiert (Abbildung 11).

1 <http://www.ag-openscience.de>

Beratung und Information

Materialien



Datenlizenzen für geisteswissenschaftliche Forschungsdaten
 Nikolaos Beec, Kristin Herold, Maurice Heinrich, Wibke Kulbmann, Thomas Kollatz, Matteo Romano, Sebastian Rose, Felix Fako Schäfer, Nils-Oliver Walkowski: „Datenlizenzen für geisteswissenschaftliche Forschungsdaten – Rechtliche Bedingungen und Handlungsbedarf“, DARIAH-DE Working Papers Nr. 6, Göttingen: DARIAH-DE, 2014. URN: urn:nbn:de:gbv:7-dariah-2014-4-8



Handbuch Digital Humanities
 Das Handbuch Digital Humanities ist im Rahmen eines dreitägigen Book Sprints von DARIAH-DE an der Open Knowledge Foundation vom 10.-12. August 2015 entstanden. Grundlagen der Digital Humanities werden ebenso beschrieben wie Möglichkeiten der Nachnutzung von Forschungsdaten und deren Lizenzierung. Als „Living Book“ wird es in den folgenden Fassungen weiter ergänzt.
 Handbuch Digital Humanities. Anwendungen, Forschungsdaten und Projekte. DARIAH-DE 2015. Lizenz: CC-BY 4.0.



Juristische Handreichungen
 Die von John Weitzmann und Paul Klämpel (Rights Law) verfasste Handreichung behandelt die folgenden Aspekte:

- Woran entstehen Rechte und bei wem?
- Wissenschaftliches Arbeiten auf Basis fremder Inhalte: Gesetzliche Nutzungsfreiheiten, freie Lizenzen und Rechteverzicht
- Wissenschaftliches Arbeiten als Quelle eigener Rechte: Forscherinnen und



Abb. 10: Materialien mit weiteren Informationen

Open Access-Beauftragte an Universitäten in Deutschland An zahlreichen Universitäten gibt es sogenannte Open Access-Beauftragte. Diese Ansprechpartner sind hilfreiche Kontakte, um Fragen zu Forschungslizenzen zu klären. [Link zur Karte](#)

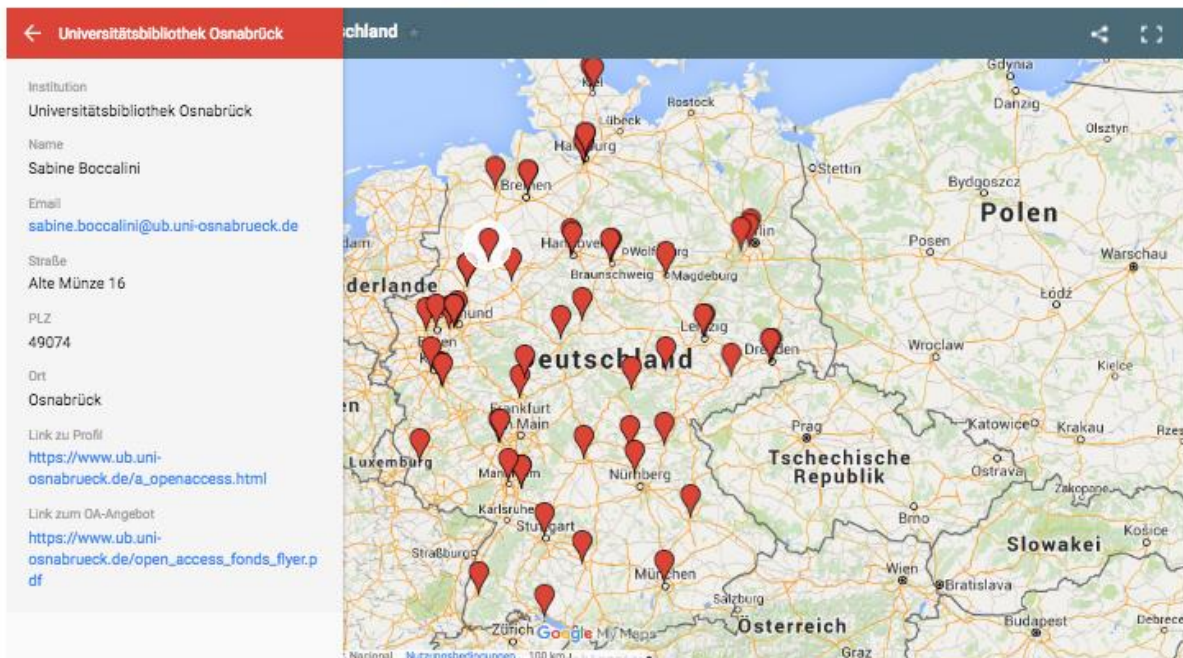


Abb. 11: Karte mit Open Access-Beauftragten

2.1.5. Beiträge

Im Bereich „Beiträge“ sind sämtliche Artikel der Seite abrufbar. Sämtliche Beiträge sind zudem auch über den Slider im Startbereich der Seite und über die Filterfunktion unter „Zugang gestalten“ verfügbar.

2.2. Wartung und Pflege

2.2.1. Module und Inhalte

Die Seite läuft mit dem CMS-System Wordpress und einem angepassten Divi-Theme des Anbieters „Elegant Themes“. Im Unterschied zu der üblichen Gestaltung von Wordpress-Seiten lassen sich Seiten in diesem Theme mit bestimmten Modulen ausstatten, um ein attraktives und flexibles Layout anzubieten (Abb. 12). Sämtliche Inhalte sind auf der Seite „Startseite“ abrufbar. Die Inhalte lassen sich leicht mit einem Klick auf das vorhandene Modul bearbeiten, eine ausführliche Erklärung zur Bedienung des Divi-Themes mit Videos findet sich auf den Seiten des Herstellers.²

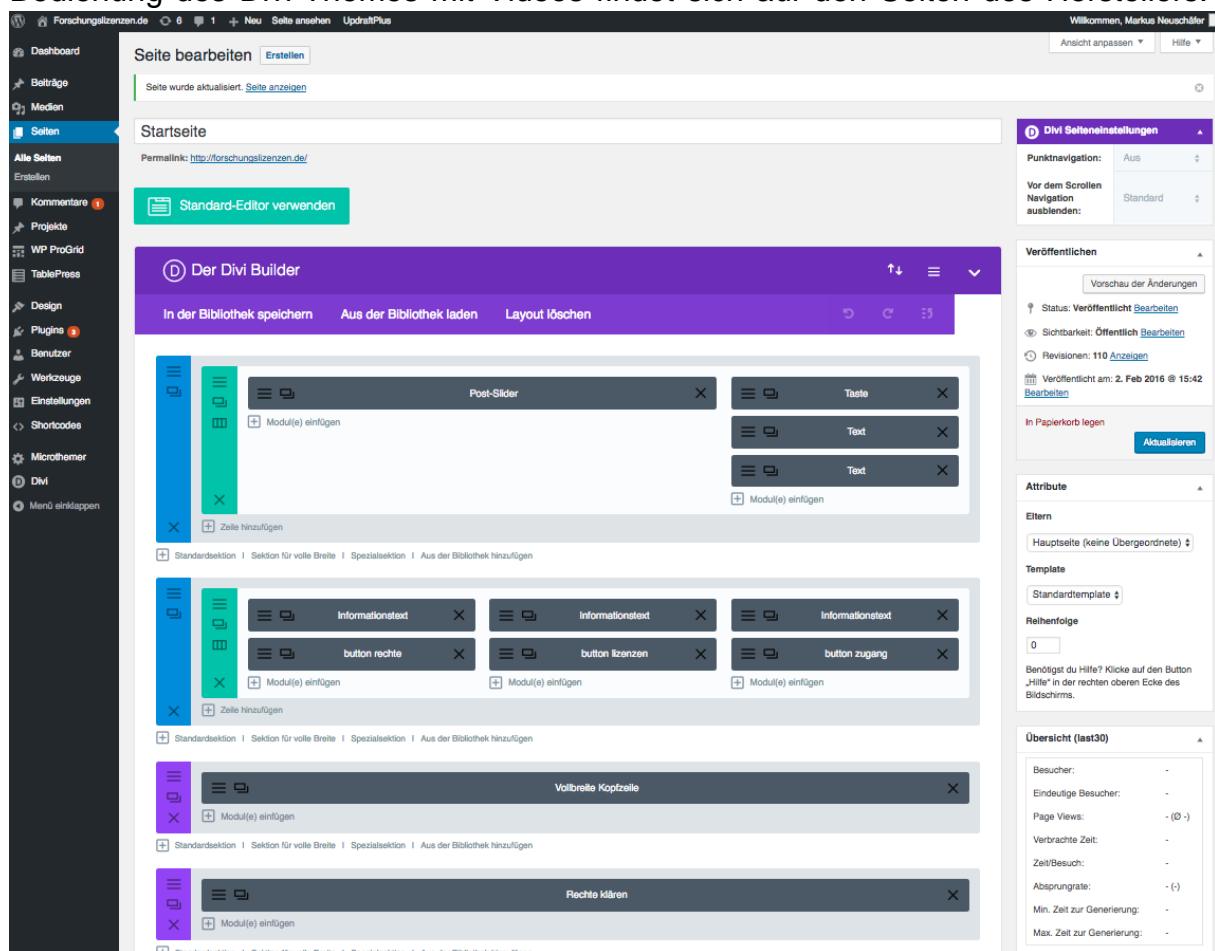


Abb. 12: Aufteilung der Inhalte in Module mit dem Wordpress-Theme "Divi"

2 <http://www.elegantthemes.com/gallery/divi/documentation/>

Bei Bedarf lassen sich die Inhalte beliebig ergänzen, verschieben und erweitern. Auch eine Neugestaltung des Startbereichs ist mit wenigen Klicks möglich. Dazu wählt man unter „Seiten“ den Bereich „Startseite“ aus und klickt auf das zu bearbeitende Modul. Danach öffnet sich ein Editor mit den gewohnten Wordpress-Optionen, welche sich hier aber nur auf das gewählte Modul beziehen. Module lassen sich auch verschieben und durch neue Module ergänzen. Dazu klickt man in der jeweiligen Spalte auf „Modul einfügen“ und wählt das gewünschte Element, wie zum Beispiel ein Text-Modul. Der Text zur Vorstellung von DARIAH-DE im Bereich „Zugang gestalten“ lässt sich beispielsweise mit dem in folgenden Dialog bearbeiten:

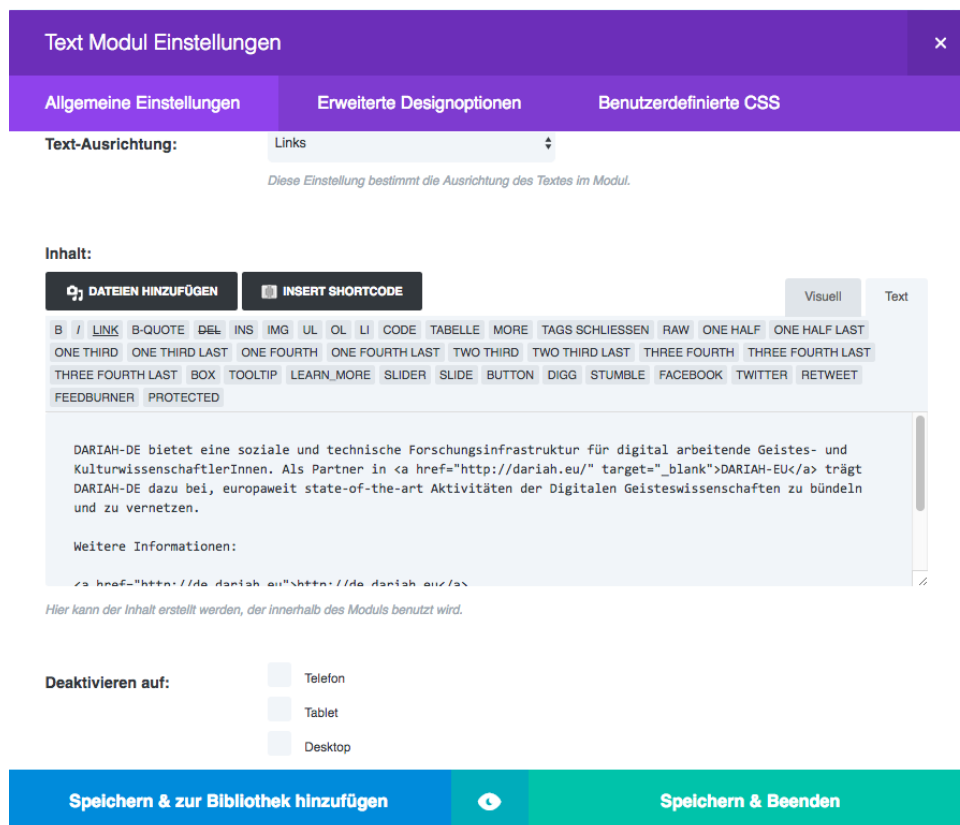


Abb. 13: Modul-Einstellung für das Text-Modul für DARIAH-DE

2.2.2. Update von Theme und Plugins

Das Wordpress-Theme „Divi“ lässt sich über das Theme-Update-Plugin von Elegant Themes aktualisieren. Aus Sicherheitsgründen sollte das Update-Plugin nach der Aktualisierung wieder deaktiviert werden.

Zur Aktivierung des Plugins wählt man „Plugins“-„Installierte Plugins“-„Elegant Themes Updater“:

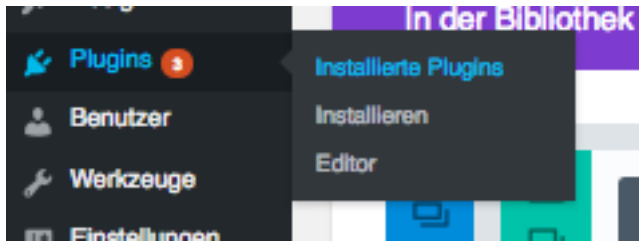


Abb. 14: Das Plugin "Elegant Theme Updater" zur Aktualisierung des Divi-Themes

Nach der Aktualisierung des Themes unter „Design“-„Themes“ sollte das Update-Plugin vorsichtshalber wieder deaktiviert werden. Da es sich bei Divi um ein kommerzielles Theme handelt, lassen sich Updates über dieses Plugin bis zum 04.02.2017 abrufen. In den Einstellungen des Plugins ist der folgende API-Key hinterlegt:³

username: markusn

API key: bac799406db6a914e8122c5a8505d289fb655f2d

(Expiration date: 2017-02-04)

2.2.3. Neue Beiträge

Neue Beiträge lassen sich auf demselben Wege einpflegen, wie bei Wordpress üblich: Dazu klickt man auf „Beiträge“ und „Erstellen“ (Abbildung 15). Auf der folgenden Seite gibt man den Seitentitel, ein Beitragsbild sowie den Beitrag ein und klickt auf „Veröffentlichen“. Damit der Beitrag mit der Filterfunktion zu finden ist, ist zudem eine relevante Kategorie mit einer thematisierten Forschungslizenz (z.B. CC-BY oder CC-BY-NC) auszuwählen (Abbildung 16). Mit einem Klick auf „Veröffentlichen“ ist der Beitrag öffentlich sichtbar.

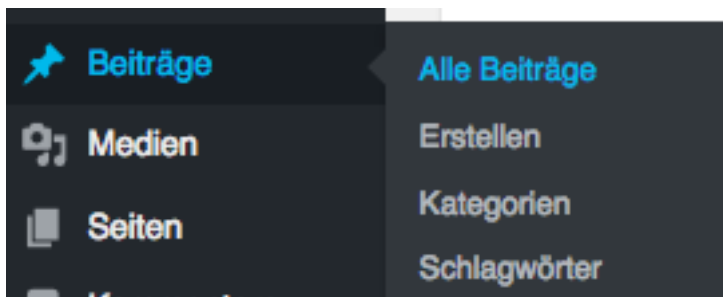


Abb. 15: Beitrag erstellen

3 Weitere Informationen zum Update finden sich unter <http://www.elegantthemes.com/gallery/divi/documentation/update/>

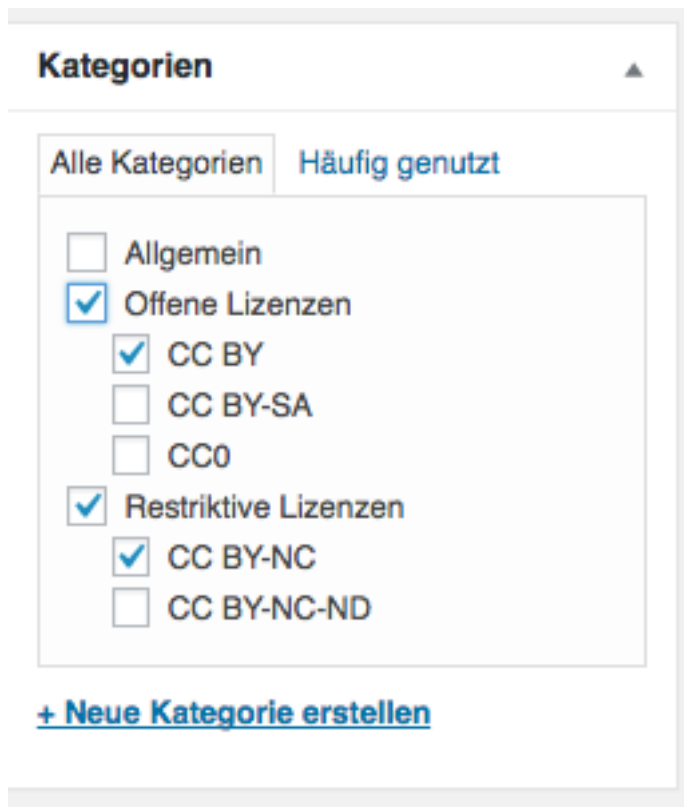


Abb. 16: Unter "Kategorien" werden die thematisierten Lizenzen für die Filterfunktion eingestellt

2.2.4. Hosting, Backups und Webanalytik

Die Seite wird auf einer Virtuellen Maschine (VM) des DAI gehostet. Dadurch werden reguläre Backups der ganzen VM auf der DAI.Cloud gespeichert, zudem auch tägliche Backups der Wordpress-Installation über das Backup-Plugin „Updraft Plus“ durchgeführt. Darüber hinaus wird das Open-Source-Programm Piwik benutzt, um Zugangsstatistiken über die Seite zu sammeln. Diese Informationen werden durch eine vom DAI betriebene Piwik-Installation gespeichert und zur weiteren Webanalyse bereitgestellt.

3. Dissemination

In den nächsten Monaten wird die Seite [Forschungslizenzen.de](http://forschungslizenzen.de) durch weitere Beispiele und Artikel erweitert, um verschiedene Lizenzen abzubilden. Die Seite wird auf dem DARIAH-DE-Portal sowie auf der Seite [dhdashboard⁴](http://dhdashboard.de/) verlinkt. Interviews

4 <http://dhdashboard.de/>

werden zudem auf dem DHd-Blog⁵ und über den Twitter-Kanal von DARIAH-DE vorgestellt, um die DH-Community zu erreichen. Durch Kooperationen mit Multiplikatoren wie der Open Science AG oder dem am DAI angesiedeltes Projekt IANUS⁶ wird die Sichtbarkeit des Angebots und damit von DARIAH-DE weiter erhöht. Darüber hinaus ist die Weiterentwicklung der Seite in der dritten Phase von DARIAH-DE im Rahmen von AP 4.2 (Unterstützung von GeisteswissenschaftlerInnen bei der Erstellung und Nutzung von Wissenschaftlichen Sammlungen und Forschungsdaten) geplant.

5 <http://www.dhd-blog.org>

6 <http://www.ianus-fdz.de/>